

Einige Argumente für den Atomausstieg in Kurzform:

Atomkraft ist teurer

- Die Atomenergie hat seit ihrer Einführung fast 67 Milliarden Euro staatliche Subventionen erhalten.
- Durch externe Kosten wie den Schaden an Gesundheit und Umwelt kommen noch weitere Kosten in Milliardenhöhe hinzu, die jedoch nicht von den Atomkraftbetreibern gezahlt werden, sondern von der gesamten Volkswirtschaft.
- Die Castortransporte haben in den vergangenen Jahren hunderte Millionen Euro gekostet. Weitere Kosten werden auf den Steuerzahler zukommen.

Atomkraft leistet nicht das, was sie kostet

- Strom aus Atomkraftwerken macht weniger als 5 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs aus, dies steht in keinem Verhältnis zu den Kosten.
- In Deutschland trägt Atomstrom heute noch zu knapp 30 Prozent des Stromverbrauchs bei. Um die gesamte Stromversorgung unseres Landes sicher zu stellen, müssten 40 neue Atomkraftwerke gebaut werden.

Atomkraft ist endlich

- Auch der Brennstoff Uran ist endlich und reicht nur noch einige Jahrzehnte. Zudem muss 100 Prozent des Urans importiert werden.
- Bei einem Einstieg in die Brütertechnologie würden riesige Plutoniumberge, mit denen Atomwaffen hergestellt werden können, entstehen.

Atomkraft ist ein schlechter Arbeitgeber

- In der Atombranche arbeiten nur etwa 35.000 Menschen.
- Die Atomenergie produziert zwar derzeit dreimal soviel Strom wie die Erneuerbaren Energien, stellt aber nur ¼ soviel Arbeitsplätze. Das Atomkraft beschäftigt 100.000 Menschen weniger als die Erneuerbaren Energien.
- Alle anderen Energiegewinnungen sind arbeitsintensiver.

Atomkraft produziert radioaktiven Müll

- Bei der Stromgewinnung aus Atomenergie fallen jedes Jahr 450 Tonnen radioaktiver Abfall an, der noch Jahrtausende weiterstrahlt.
- Jeder produzierter Schaden ist nicht mehr rückgängig zu machen. Das ist verantwortungslos gegenüber unseren zukünftigen Generationen.
- Es gibt noch kein sicheres Endlager und es gibt kein Endlager was absolut sicher ist

Atomkraft ist unsicher

- Atomkraftwerke sind auch in Deutschland nicht sicher und bergen atomare Risiken.
- Keines der deutschen Atomkraftwerke ist gegen den Absturz eines Großraumflugzeuges gesichert.
- Die in dieser Legislaturperiode zur Abschaltung anstehenden AKW verfügen nur über relativ schwach ausgelegte Sicherheitsbehälter, wodurch das Risiko großer Leckagen nur schwer zu beherrschen wäre.
- Allein im Jahr 2004 gab es in deutschen Atomkraftwerken 154 meldungspflichtige Störfälle